

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Sommernachtstraum

Oberon: Hierher, Gesell!
Puck: Da bin ich Meister.
Soll ich dem Wind ein Ohr abdrrehn?
Soll ich im Wellenabgrund stehn
Und mit der Brandung wildem Schäumen
Das Seelentor bei Seile räumen?
Soll ich —

Oberon: Schveig' still, du Narr. Wir sind jetzt nicht
Die Schemen nur in dem Gedicht;
Wir sind Gestalten der Natur
Und weilen auf der Erdenflur.
Die Wirklichkeit hat uns erfaßt,
Und wo wir sonst nur Märchengäst,
Da müssen wir mit Urgewalten
Uns selbst zu Wirklichem entfalten.
Aicht Blümchen „Lieb“ im Müggiggang
Höfft du mir heute, nein, im Drang
Des wilden Sturms, der-diese Welt
Vor einen Abgrund hat gestellt,
Bräuch' and'ren Zauber ich. Vertraut
Ißt mir ein holdes Wunderkraut
Und das auch dir nicht unbekannt,

Sanocreat wird es genannt.

Wem Wahnfinn das Gehirn erfüllt,
Dem hat dies Kraut den Wahn gestillt.
Ein süßer Sasiwohnt in dem Blatt,
Genossen macht er lieblich matt,
Verkenkt in Schlaf und hat die Macht
Vom Wahn zu lösen, wer erwacht.

Puck: Ich eile — doch erlaub' die Frage,
Wo wächst dies Wunderkraut? Das sage!

Oberon: Es wächst nicht an bestimmtem Ort.
Du findest's hier, du findest's dort.

Es flattert zwischen Wolken her,
Es schwimmt im großen Weltensee,
Es zeigt sich an durch reinen Duft,
Wenn es umherfliegt in der Luft,
Ja, dieses köstlich hohe Gut
Lebt auch in roter Seuersglut,
Weil selbst das rohe Element
Den Zauber dieses Krautes kennt.

Puck: Ich eile, fliege, bringe schnelle
Das Kraut von Luft, Blut oder Welle (schnell ab).

Oberon: Ihm dankt das Ungeheuer leicht;
Ich zweifle, daß er es erreicht.

Puck (schon zurück): Da bin ich Meister. In Sekunden
Stürmt' ich dahin.

Oberon: Hast du's gefunden?

Puck: O, schau' mich an, geliebter Meister.

Sind unverwundbar noch die Geister?

Als den Wolkenzug durchstrich,
Da kracht es um mich furchterlich.
Die Menschenkinder wurden klug
Und lauschten ab der Bögel Slug —
Ins Meer hinab taucht' ich dann frisch
Und fand den Menschen gleich dem Sisch —
Ins Lustmeer dann, der Mensch zerbrach
Den Bann auch hier mit Donnerkrach;
Ins Seuer sah ich ihn dann blasen
Und wirken mit Vergiftungsgasen:
Nicht Luft, nicht Seuer und nicht Meer
Gibt uns noch seine Wohnung her.
Der dichte Wald, wo Vogelieder
Noch froh erkören, er fällt nieder,
Mein Oberon, dein Märchenwunder,
Bemächtet wirf's zum alten Blunder.

Oberon: Das Heilkraut mangelt. Sauberei
Bringt Wahnfinnsruhe nicht herbei.
So muß des Krautes Wundersaft

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgüttli

am Fusse des Uetliberges



Größtes Sommer-Etablissement
in Zürich.

Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

1735

Unteres Albisgüttli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck

1728 Inh.: H. Reuther.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

1757

Drahtschmidli. Schönster und
größter Garten
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786 Besitzer: Jean Städell, Landwirt.

Bade-Kurort-Baden HOTEL ZUR POST & CAFÉ-ROMAND
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2. — an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schranner.

Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant
Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.
Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waldschänke

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Chalwil Zürich

Höfli

Restaurant
THALWIL
nächst d.
Bahnhofe

Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten, DINERS. M. Künzler-Lutz

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolade, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

650 H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“

Waldburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich Aug. Frey.

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort
1741
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
ia Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider